

Planungskonkurrenz Neubau Mensa (1. Stufe) Kreisberufsschulzentrum Schwäbisch Gmünd - Standortuntersuchung und Neubau Mensa -

Rahmenprotokoll der Bewertungskommission

Auslober: Ostalbkreis Landratsamt, Aalen

Niederschrift über die Sitzung der Bewertungskommission am 25.01.2013
im Kreisberufsschulzentrum in Schwäbisch Gmünd.

1.1 Die Bewertungskommission tritt um 9.00 Uhr zusammen. Für den Auslober begrüßt Herr Landrat Pavel die Anwesenden und stellt ihre Anwesenheit fest.

1.2 Es sind erschienen:

- Herr Klaus Pavel, Landrat
- Herr Julius Mihm, Baubürgermeister Stadt Schwäbisch Gmünd
- Herr Prof. Joerg Aldinger, Architekt, Stuttgart
- Frau Andrea Ströhle, Architektin, Stuttgart
- Herr Celestino Piazza, Fraktion CDU
- Frau Sigrid Heusel, Fraktion SPD
- Herr Johannes Thalheimer, Fraktion Freie Wähler
- Frau Veronika Gromann, Fraktion Grüne
- Herr Karl Kurz, Dezernent Dezernat II
- Herr Gerhard Barreith, Schulleiter Gewerbliche Schule
- Frau Gisela Stephan, Schulleiterin Kaufmännische Schule
- Herr Jens-Peter Schuller, Schulleiter Agnes-von-Hohenstaufen-Schule (Hauswirtschaftsschule)

- Herr Dipl. Ing. Kikowatz, Architekt
- Herr Dipl. Ing. Tröster, Architekt - Vorprüfer

entschuldigt:

- Frau Karin Bleyenbergh, Dipl.Ing. Arch. – OFD Stuttgart

1.3 Herr Landrat Pavel bestätigt die Vollzähligkeit der Gutachter und leitet die Wahl des Vorsitzenden.

1.4 Zum Vorsitzenden der Bewertungskommission wird Herr Prof. Aldinger bei eigener Enthaltung einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende erläutert die Grundzüge des Verfahrens. Der Ostalbkreis hat eine Planungskonkurrenz zur Bearbeitung der Aufgabenstellung durch 6 Teilnehmer gewählt. Dennoch empfiehlt der Vorsitzende das Verfahren in

Analogie zum Wettbewerbsverfahren der RPW durchzuführen, da sich die Struktur der RPW vielfach bewährt hat. Es besteht einvernehmen über die Vorgehensweise.

- 1.5 Der Vorsitzende prüft die Anwesenheitsliste und bestimmt als Protokollführer Herrn Mathis Tröster, Ellwangen.
- 1.6 Alle zu den Sitzungen der Bewertungskommission zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung und Beratung. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage der Bewertungskommission weder Kenntnis von einzelnen Arbeiten erhalten, noch mit Entwurfsverfassern einen Meinungsaustausch über die Aufgabe gehabt haben.
- 1.7 Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung der Bewertungskommission alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität der Bewertungskommission.
- 2.1 Die Bewertungskommission beginnt ihre Beratungen mit der Besprechung der Planungsaufgabe und der Rückfragenbeantwortung.
- 2.2 Der Vorsitzende erläutert das Wertungsverfahren auf der Grundlage der Kriterienliste.
- 2.3 Der allgemeine Bericht des Vorprüfers lautet:

Es wurden 6 Arbeiten abgegeben. Die Auslobungsunterlagen wurden an 6 potentielle Teilnehmer ausgegeben, was einer Rücklaufquote von 100 % entspricht. Die geforderte Planungsleistung wurde im Wesentlichen bei allen Arbeiten erbracht.

Das detaillierte Ergebnis wird jedem Gutachter schriftlich zur Verfügung gestellt.

Die Arbeiten haben die Tarnzahl 1485, 1486, 1487, 1488, 1489 und 1490 erhalten.

Die ausgefüllten Prüflisten und tabellarischen Zusammenfassungen der Vorprüfung sind in dem vorliegenden Ergebnisbericht zusammengefasst, den jeder Gutachter erhält.
- 2.4 Die Arbeiten werden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei erläutert von 9.15 Uhr bis 10.45 Uhr. Dabei gewinnen die Gutachter folgende Eindrücke:
 - Alle Arbeiten haben sich intensiv mit der gestellten Entwurfsaufgabe über das geforderte Maß hinaus befasst, so dass 6 überwiegend qualitätsvolle Konzepte mit originären Ansätzen vorliegen.

- Bei der schwierigen städtebaulichen Situation unter Vorgabe der baulichen Erweiterung der Schulen und Neubau einer Mensa war keine konventionelle Lösungstypologie zu erwarten.
- Die baulichen Erweiterungen der Schulen wurden an unterschiedlichen Standorten vorgeschlagen, die Mensa wurde bei allen Teilnehmern im südöstlichen Bereich des Planungsgebietes mit unterschiedlichen Varianten vorgeschlagen.

Die Jury diskutiert die Aufgabe vor dem Hintergrund der erzielten Lösungsansätze und den Kriterien der Aufgabenstellung und kommt einvernehmlich zu einer Reihe von Empfehlungen:

- Sie hat aus den Beiträgen der Standortuntersuchung erkannt, dass Westliche und nordwestliche Standorte für die Mensa und schulische Erweiterung ausgeschlossen werden können.
- Für die schulische Erweiterung haben sich durch die städtebauliche Standortuntersuchung 3 mögliche Lösungen ergeben:
 - 2 geschossiger Anbau im Süden des Kreisberufsschulzentrum
 - Aufstockung um 1 Geschoss im östlichen Bereich des Kreisberufsschulzentrum
 - 2-geschossiger Solitärbau mit Abstand zur Sporthalle und dem Kreisberufsschulzentrum

Es könnten bei einer großen Ausbaustufe des Kreisberufsschulzentrums alle 3 Standorte benötigt werden, eventuell entsteht aber auch nur an einer Stelle eine Erweiterung oder an zwei Stellen. Die Anzahl und Lokalisierung der Erweiterung ist noch offen und bedarf der Prüfung des Bedarfs, technischer Fragen und der Finanzierung. Eine Entscheidung durch den Kreistag ist erst nach dem Abschluss des Verfahrens für die neue Mensa zu erwarten.

In den Lageplänen der 2. Stufe sollen von den Teilnehmern alle 3 Erweiterungen dargestellt werden. Diese sind in der Plananlage zum Protokoll enthalten. Eine Ergänzung des Modells von den Teilnehmern mit den 3 Erweiterungen (abnehmbar) ist wünschenswert.

- Bei der baulichen Erweiterung des Kreisberufsschulzentrums soll die Belichtung der Aufenthaltsräume und Unterrichtsräume und deren Qualität möglichst nicht eingeschränkt werden, eine Aufstockung muss statisch überprüft werden.

Die Mensa soll, unabhängig von tatsächlich später realisierten Schulerweiterungen, sich in das jeweilige städtebaulichen Gesamtgefüge einpassen.

- Die Mensa selbst kann architektonisch eigenständig ausgeformt werden und soll die Schule und das Schulentree aufwerten. Die Aufhebung der Hügellandschaft zugunsten einer qualitätvollen Neuinterpretation des Schulfreibereichs bzw. Pausenhofes ist denkbar, die Freianlage vor dem Haupteingang und um die Mensa soll gestalterisch und räumlich neu geordnet werden. Die Freianlagen sollen der zu erwartenden intensiveren Nutzung durch die Schulerweiterung und Mensa entsprechen.
- Von den Teilnehmern ist abzuwägen, ob die Hausmeisterwohnung erhalten bleiben soll.
- Die Küchenanlieferung der Mensa soll nicht über den Schulhof erfolgen, sondern aus der Heidenheimer Straße. Anlieferung mit Zufahrtsmöglichkeit sind in den Plänen gut lesbar darzustellen.

4.3 Der Vorsitzende entlastet den Vorprüfer und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auslober und den Gutachtern für die Zusammenarbeit.

4.4 Herr Landrat Pavel schließt die Sitzung um 11.45 Uhr.